11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Vlotho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 74 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Donnerstag, 28. März. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Zur Ausweisung Deutscher aus Transvaal.

Die Verhandlungen des Auswärtigen Amtes mit der englischen Regierung wegen der Entschädigungsansprüche der aus Transvaal ausgewiesenen Deutschen sind, wie Berliner Blätter melden, teilweise zum Abschluß gelangt. Eine Deputation Transvaalausgewiesener, die unter Führung des Justizrats Kulow im Auswärtigen Amt in Audienz empfangen wurde, erhielt die Mitteilung, daß die englische Regierung sich bereit erklärt habe, den ausgewiesenen, jetzt zum größten Teil in Berlin ansässigen, deutschen Eisenbahnbeamten Entschädigungen zu gewähren. Für einzelne der Ausgewiesenen sind bereits Beträge bis zu 5000 Mk. als Entschädigung festgesetzt worden. Die Summen sollen im Laufe des Monats April zur Auszahlung gelangen. Der Wert dieses Entgegenkommens darf umsoweniger überschätzt werden, als die Entschädigungsgelder ziemlich karg bemessen sind und nur einem kleinen Teil der Transvaal-Ausgewiesenen zu Gute kommen. Der Verein der Transvaal-Ausgewiesenen in Berlin umfaßt allein 127 Personen, die Entschädigungsansprüche geltend machten. Unter ihnen befinden sich zahlreiche Kaufleute und Handwerker, die in Transvaal noch Grundbesitz haben, Häuser und sonstige Liegenschaften besitzen und darauf bestehen, daß die englische Regierung, die sie ohne jeden Grund auf Schiffe schaffen und nach Europa bringen ließ, sie nicht nur für ihre Verluste schadlos halte, sondern sie auch nach Transvaal zurückbefördere. Diese Bedauernswerten sind auf ihre wiederholten, durch Vermittelung des Auswärtigen Amtes eingereichten Entschädigungsklagen trotz mehrfacher Eingaben und Vorstellungen bis jetzt ohne jede Antwort und wissen daher nicht, woran sie sind. Ein Teil der Ausgewiesenen, namentlich solche, die hier Angehörige besitzen, haben inzwischen in Berlin Unterkunft und Beschäftigung gefunden. Nicht wenige aber müssen sich, da sie in großer Bedürftigkeit leben, Entbehrungen auferlegen und rechnen noch immer darauf, mit Hilfe der deutschen Regierung wenigstens einen Teil der erlittenen Verluste ersetzt zu erhalten.

Zur Tagesgeschichte.

Schutzvorkehrungen für den Kaiser.

Für den Schutz des Kaisers bei Ausfahrten werden seitens der Berliner Polizei Aenderungen des Ueberwachungsdienstes geplant. Es ist in Aussicht genommen, das zahlreiche Aufgebot von uniformierten Schutzleuten, durch welche allen Straßenpassanten eine Ausfahrt des Kaisers avisiert wird, einzuschränken und sie durch nichtuniformierte Polizeibeamte zu ersetzen. Ferner ist vorgeschlagen, daß der Leibjäger des Kaisers statt des weithin sichtbaren Federhutes den gewöhnlichen Adlerzylinder tragen soll. Dem Kaiser selbst soll eine solche Aenderung des Systems nicht sehr sympathisch sein, doch sollen, wie verlautet, derartige Aenderungen des Ueberwachungsdienstes demnächst erfolgen. Wie von anderer Seite gemeldet wird, soll der Kaiser künftig bei Ausfahrten auch gelegentlich von radfahrenden Leibgendarmen begleitet werden. Diese haben das Radeln bereits vortrefflich gelernt und übten sich dieser Tage, indem sie einem Hofwagen, in welchem ein höherer Offizier saß, in ziemlich schnellem Tempo folgten. Die Radfahrerkavalkade bestand aus vier Leibgendarmen, die eine recht kleidsame Uniform trugen; sie kam vom Schlosse her und fuhr an der Nordseite der Linden entlang.

Von den kaiserlichen Prinzen.

Der Abgangsprüfung des Prinzen Adalbert in Plön, welche heute stattfindet, werden der Inspekteur des Bildungswesens, Vizeadmiral von Arnim, und der Kommandant des Schulschiffs „Charlotte", Kapitän Büllers, beiwohnen.

Die Einstellung des Prinzen Eitel-Friedrich zur aktiven Dienstleistung beim 1. Garde-Regiment z. F. in Potsdam wird am 7. Juli cr., an welchem Tage der Prinz 18 Jahre alt wird, erfolgen. Von da ab wird der Prinz im Kabinetshaus Wohnung nehmen.

Waldersee bei Li-Hung-Chang.

Feldmarschall Graf Waldersee nahm eine Einladung Li-Hung-Changs zum Frühstück für nächsten Freitag an.

Die Rheinfahrt der Torpedoboote

hat ein kostspieliges Nachspiel gehabt. Die Wasserverdrängung dieser Torpedoboote war eine so gewaltige, daß bei Gernsheim ein beladenes Schiff gegen das Ufer geschleudert wurde und zerschellte. Der Eigentümer des Lastschiffes in Aschaffenburg hat sich durch einen Rechtsanwalt an das Reichsmarineamt gewendet, und nun ist eine Einigung erzielt worden. Der Schiffseigentümer erhielt eine Entschädigung von 12 600 Mk.

Zur Bekämpfung der Trunksucht.

Abg. Dr. Graf Douglas hat, unterstützt von zahlreichen Abgeordneten und verschiedenen Parteien, im Abgeordnetenhause wiederum einen Antrag eingebracht, der die Regierung zur Vorlegung eines Gesetzes behufs Bekämpfung der Trunksucht auffordert.

Zum Burenkrieg.

Eine Depesche der „Times" aus Pretoria besagt, wenn die englische Regierung nicht mindestens **30 000 Mann frischer Truppen nach Südafrika** sende, um die müden Soldaten daselbst abzulösen, dürfte der Krieg noch jahrelang dauern.

Kapstadt, 27. März. Die Pest gewinnt einen ernsteren Charakter. Der auf die Europäer entfallende Prozentsatz der Erkrankungen wächst. In Simonstown war ein Soldat des Regiments „Königin" unter verdächtigen Erscheinungen erkrankt. Jetzt ist bei ihm Pest festgestellt worden. Ebenso ist ein Soldat des ersten irischen Regiments im Lager von Greenpoint und ein Mann der Festungsartillerie an der Pest erkrankt. Ein Marinebeamter ist in Simonstown gestorben. Außerdem sind 8 Farbige und 2 Europäer erkrankt, 1 Farbiger ist gestorben.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

Herford, 28. März.

*△ **Neuer Fahrplan für die Kleinbahn.** Vom nächsten Montag ab tritt auf der Kleinbahnstrecke Herford-Wallenbrück ein neuer Fahrplan in Kraft, den wir morgen vollständig bringen werden. Für heute sei folgendes mitgeteilt:

		Abfahrt Herford				
7,15	10,40	1,30	4,15	7,15	10,10	
		Ankunft Enger				
7,43	11,08	1,59	4,43	7,43	10,38	
		Abfahrt Enger				
5,10	7,46	11,12	2,03	4,46	7,46	10,40
		Ankunft Spenge				
5,23	7,59	11,25	2,16	4,59	7,59	10,53
		Abfahrt Spenge				
5,24	8,01	11,27	2,18	—	8,01	10,54
		Ankunft Wallenbrück				
5,33	8,10	11,36	2,27	—	8,10	11,03

(Der Abendzug — ab Herford 10,10 — fährt nur an Sonn- und Feiertagen.)

		Abfahrt Wallenbrück				
5,43	8,20	11,45	2,37	—	8,18	11,10
		Abfahrt Spenge				
5,54	8,31	11,56	2,48	5,05	8,29	11,20
		Abfahrt Enger				
6,12	8,47	12,13	3,05	5,21	8,45	11,35
		Ankunft Herford				
6,40	9,15	12,41	3,34	5,49	9,13	12,03

(Der Abendzug — ab Wallenbrück 11,10 — fährt nur an Sonn- und Feiertagen.)

Wie schon an anderer Stelle (unter Enger) mitgeteilt, wird die 15,4 km lange Kleinbahnstrecke Enger-Bielefeld am nächsten Montag in Betrieb genommen. Nach dem Fahrplan, den wir morgen ebenfalls vollständig bringen, fahren die Züge ab Bielefeld um

	Abfahrt Bielefeld			
7,20	11,45	2,00	6,30	8,55
	Ankunft in Enger			
8,20	12,41	3,00	7,30	9,55
	Abfahrt Enger			
6 10	8,50	1,00	5,25	7,50
	Ankunft in Bielefeld			
7,04	9,43	1,54	6,19	8,46.

Hierzu eine Beilage.

*♀ **Vom Gymnasium.** Der Jahresbericht für das Schuljahr 1900/01 ist jetzt im Druck erschienen. Nach den statistischen Mitteilungen besuchten im ganzen 258 Schüler diese Anstalt. Die Osterferien beginnen am nächsten Sonnabend. Der Beginn des neuen Schuljahres erfolgt am Dienstag, den 16. April. — Auf den Inhalt der vom Herrn Direktor Professor Dr. Windel bearbeiteten Schulnachrichten kommen wir noch zurück.

*♀ **In der Handelslehranstalt** findet am Freitag, abends 8 Uhr, die Prüfung der 3. Klasse statt, wozu die Prinzipale, Eltern und Gönner eingeladen sind; siehe Inserat in der Beilage.

=r. **In der gestrigen Sitzung des Lehrervereins** hielt Herr Kropp einen klaren und inhaltreichen Vortrag über Kultusminister Dr. Falk, indem er unter anderem sagte: Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts befand sich die Volksschule in einem traurigen Zustande. Das hehre Beispiel Pestalozzis, die Weiterentwicklung seiner Ideen, ließen den Gedanken an eine wirkliche Volkserziehung durch die Volksschule immermehr Wurzel fassen. Doch schnitten die Regulativen der pestalozzischen Schule die Lebensader ab und stellten Schule und Lehrerstand in den Dienst der Kirche. Gegen diese Regulativen hat dann Diesterweg in Wort und Schrift hart gekämpft. Erst das große Jahr 1870, das das deutsche Nationalgefühl zum schönsten Triumphe verholfen, brachte neben seinem wirtschaftlichen Aufschwung auch das Schulaufsichtsgesetz, welches eine bessere Behandlung der Schulfrage forderte. Am 22. Januar 1872 trat dann Falk ans Ruder, das er bis 14. Juli 1879 als Kultusminister unter großem Segen für Schule und Lehrerschaft führte. Er hat seine Kräfte dem Vaterlande in einer Zeit harten Ringens und Kämpfens geopfert. Daß seine großen Verdienste gewürdigt wurden, davon zeugen die vielen Ordensverleihungen und Auszeichnungen. Jedoch gestaltete sich die damalige politische Lage für Falk immer unbehaglicher, er bildete ein „Friedenshindernis". Nachdem 1879 sein Gesuch um Entlassung genehmigt wurde, trat er 1882 den Posten als Oberlandesgerichts-Präsident in Hamm an; als solcher ist er am 7. Juli 1900 gestorben. Die deutsche Lehrerschaft wird seinen Namen nie vergessen. Sodann hielt Herr Thiele ein kurzes Referat über Kriegswesen im 18. Jahrhundert. In anschaulicher Weise zeigte Redner die Mängel nicht nur der damaligen Kriegsführung, sondern auch der Ausrüstung und Disziplin in einem vaterlandslosen Söldnerheere gegenüber einem von Patriotismus durchglühten Soldatenstande unserer Zeit. — Im geschäftlichen Teile stattete Herr Köhle im Namen des Vereins Herrn Schmalhorst als Vorsitzenden für seine rege und aufopfernde Thätigkeit der Volksunterhaltungsabende herzlichen Dank ab.

./. **In der gestrigen Generalversammlung** des Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke berichtete Herr 1. Bürgermeister Quentin bei dem Punkte „Verschiedenes" über die infolge des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches den Armenverbänden in die Hand gegebenen Zwangsmaßregeln, nach welchen Personen entmündigt werden können, die infolge von Trunksucht ihre Angelegenheiten nicht zu besorgen vermögen, oder sich bezw. ihre Familie der Gefahr des Notstandes aussetzen, oder die Sicherheit anderer gefährden. In Herford sei bereits 1 Person auf Grund dieser neuen gesetzlichen Vorschrift entmündigt worden. Der Herr 1. Bürgermeister schilderte dann auch die Folgen der Entmündigung und wünschte vor allem die Bestellung eines energischen Vormundes über entmündigte Personen sowie die Unterbringung derartiger Trinker in eine Trinkerheilanstalt. Die Ausführungen fanden bei den Anwesenden allseitige Würdigung. — Auf weitere Einzelheiten der Versammlung kommen wir noch zurück.

** **Gewerbeverein.** Den letzten Vortrag in der vergangenen Wintersaison hielt gestern Herr Regisseur Otto Beck vom Stadttheater in Köln. Derselbe sprach über das Leben und die Werke Roseggers in meisterhafter Weise und bot somit den zahlreich erschienen Damen und Herren ein wohlgelungenes Bild dieses beliebten Dichters. Herr Beck trug auch einige humorvolle Gedichte Roseggers vor, die umsomehr ansprachen, als der Vortragende auch über ein ausgezeichnetes Mienenspiel verfügt. Reicher Applaus wurde Herrn Beck fast nach jeder Nummer des Programms gespendet.

*△ **Der 6. deutsche Handlungsgehilfentag** findet, wie schon gemeldet, am diesjährigen Ostermontag in Mannheim statt. Die Verhandlungen, die im „Saalbau" abgehalten werden, beginnen um 11 Uhr vormittags und werden sich mit folgender Tagesordnung zu beschäftigen haben: 1. Der Krankenversicherungszwang für Handlungsgehilfen. 2. Die Erfahrungen des Ladenschlußgesetzes. 3. Kaufmännische Schiedsgerichte.

**** Die Tyroler Sänger**, welche jetzt allabendlich im Saale des Herrn Kemner auftreten, ernteten auch gestern vielen Beifall für ihre hübschen Darbietungen. Der Besuch war sehr zahlreich, was wohl auch bei den weiteren Konzerten der Fall sein dürfte.

*♂ **Herforder Diskontobank.** In der gestern nachmittag stattgefundenen Generalversammlung der Aktionäre der Herforder Diskonto-Bank waren Aktien zum Gesamtbetrage von 987000 Mk., über $^1/_2$ des $2^1/_2$ Millionen betragenden Aktienkapitals, vertreten. Die vorgelegte Bilance- und Gewinn- und Verlust-Rechnung und ferner der Gewinn-Verteilungsplan wurden einstimmig gutgeheißen, auch wurden die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats einstimmig wiedergewählt. Die Bank verteilt für 1900 6 pCt. Dividende.

*□ **Entscheidung betreffs Unfalls.** Ein Bäckermeister hatte einen Unfall erlitten und vom Schiedsgericht eine Rente erhalten. Diese Entscheidung wurde vom Reichsversicherungsamt aus folgenden Gründen abgeändert: Ein Gewerbetreibender, der mit drei Gesellen arbeitet und seinen Tagesarbeitsverdienst auf 10 Mk. schätzt, wie dies bei dem Kläger der Fall, erhebt sich in seiner wirtschaftlichen Lage so deutlich über den Personenkreis, welchen die Versicherungspflicht nach den Unfallversicherungsgesetzen ergreifen will, daß er nicht durch eine gelegenheitliche Hilfeleistung in die Rechtsstellung eines Arbeiters eintritt. Der Kläger hat daher gegen die Genossenschaft keinen Anspruch. Ob die Entschädigung auf dem Wege des Haftpflichtgesetzes zu erlangen ist, sei im vorliegenden Falle nicht zu entscheiden.

*♂ **Friedhofsdiebstähle.** Da wiederholt von Gräbern auf dem neuen Friedhofe Blumengewinde, Kränze und dergleichen abhanden gekommen sind, so wird seitens der Polizeiverwaltung eine Belohnung demjenigen zugesichert, welcher die Thäter zur Anzeige bringt. Hoffentlich gelingt es, diesem verabscheuungswürdigen Treiben bald ein Ende zu machen. Im übrigen verweisen wir auf die diesbezügliche Bekanntgabe unter „Amtlichen Anzeigen".

*☃ **Zur Musterung.** Mit klingendem Spiel sowie bei Gesang von Soldatenliedern trafen heute morgen die Militärpflichtigen aus dem Amte Enger zur Musterung hier ein.

*□ **Schneewetter** trat hier auch heute mittag ein; nach $^1/_2$stündiger Dauer beherrschte dann Frau Sonne die Signatur des Tages.

*□ **Herringhausen,** 27. März. Die Zulässigkeit der Versendung mehrerer Packete mit einer Postpacketadresse (Begleitadresse) ist für die Zeit vom 31. März bis 7. April und vom 19. bis 26. Mai (Ostern und Pfingsten) laufenden Jahres im gesamten inneren deutschen Verkehr vollständig aufgehoben.

△ **Enger,** 27. März. Kleinbahn Enger-Bielefeld. Wie nunmehr definitiv feststeht, findet die landespolizeiliche Abnahme der Kleinbahnstrecke Enger-Bielefeld am Freitag, 29. d. M. statt. Die Abnahme nimmt um $8^1/_2$ Uhr morgens auf dem Kleinbahnhof in Bielefeld ihren Anfang. Sämtliche Interessenten an der Strecke können noch Einsprüche über die ihnen bewilligten Anlagen in dem Termin geltend machen. Die gestern erfolgte technische Abnahme der Bahn hat ergeben, daß die Anlage bestens erfolgt ist. Am Montag erfolgt die Inbetriebnahme der Bahn.

□ **Enger,** 27. März. Diebstahl. Schon seit einiger Zeit war von den Arbeitern in der hiesigen Maschinenreparaturwerkstatt der Kleinbahngesellschaft das Fehlen von Feilen, Schraubenziehern und sonstigem Handwerkszeug bemerkt worden, ohne daß man über das Verschwinden bezw. den Verbleib dieser Gegenstände Näheres erfahren konnte. Endlich fiel auf den Heizer Schröder der Verdacht, die Sachen entwendet zu haben, welcher Verdacht sich auch, nachdem vom Gendarm Behrendt eine Haussuchung bei Schröder vorgenommen war, bestätigte. Der Verdacht war dadurch entstanden, daß Schröder in seinen Arbeitsschranke noch einen kleinen Kasten verborgen hielt und mit welchem er sich nur in der Zeit beschäftigte, in welcher er sich unbeobachtet glaubte. Bei der durch Herrn Gendarm Behrendt vorgenommenen Haussuchung wurden denn auch in dem verborgenen Kästchen die fehlenden Feilen pp. entdeckt. Schröder, welcher wegen Diebstahls vorbestraft ist, hat bereits seine Entlassung von der Kleinbahngesellschaft erhalten und wird sich außerdem noch vor Gericht zu verantworten haben.

*△ **Spenge,** 27. März. Mittel für den Bau ländlicher Arbeiterwohnungen. Die Landesversicherungs-Anstalt für die Provinz Westfalen hat sich infolge Anregung des Herrn Oberpräsidenten bezw. der Landwirtschaftskammer bereit erklärt, nach dem Beispiele der benachbarten Provinzen zum Bau von Arbeiterwohnungen für ländliche Arbeiter welche bei der Anstalt versichert sind, Darlehen zu $3^1/_4$ pCt Zinsen und $1^1/_2$ pCt. Amortisation zu gewähren. Die diesbezüglichen Anträge sind durch Vermittelung der Kreissparkassen einzureichen.

*♂ **Wallenbrück,** 28. März. Ermäßigter Tarif auf der Kleinbahn. Für die Kleinbahnstrecke Wallenbrück-Herford tritt vom nächsten Montag ab ein ermäßigter Tarif für einen großen Teil der Wagenladungsgüter und zwar besonders für Massengüter ein. — Dieses Vorgehen der Direktion wird namentlich in Enger freudigst begrüßt werden.

Bünde, 27. März. Gerichtliches. — Unfall. Herr Gerichts-Assistent Landwehr hier ist zum Gerichtssekretär ernannt und wird vom 1. April d. Js. ab mit der Verwaltung der beim hiesigen Amtsgericht neu eingerichteten Sekretärstelle beauftragt. — In der Kistenfabrik von Althage u. Herbrechtsmeyer verunglückte gestern der an der Säge beschäftigte Arbeiter Nobbe dadurch, daß er sich an der einen Hand eine schwere Verletzung zugezogen hat.

*♂ **Haus-Beck,** 28. März. Neuer Radfahrerverein. Am Freitag abend soll im Lokale des Herrn Gastwirt Heidbreder hier für Löhne und Mennighüffen ein Radfahrerverein gegründet werden; siehe Inserat.

□ **Oeynhausen,** 27. März. Schöffengericht. In der heutigen Schöffengerichtssitzung führte Herr Amtsgerichtsrat Kayser den Vorsitz. Schöffen waren die Herren Kolon Meier aus Löhne und Vorsteher Frederking aus Hedingsen. Die Amtsanwaltschaft vertrat Herr Amtmann Schwier. Zur Verhandlung kamen folgende Strafsachen: Der Haussohn Friedrich D. zu Dehme war angeklagt, am 11. Januar d. J. in einer zum Jagdbezirke gehörigen Hecke eine Schlinge zum Auffangen von Wild gelegt zu haben. D. erhielt 30 Mk. Geldstrafe bezw. 5 Tage Haft. Der zu dieser Verhandlung geladene Zeuge H. war ohne Entschuldigung zurückgeblieben, weshalb er mit 5 Mk. Strafe belegt wurde. — Der Zigarrenarbeiter Carl G. zu Jöllenbeck war angeklagt, den Kolon und Gemeindevorsteher Friedr. Gerlag körperlich mißhandelt zu haben. Das Urteil lautete auf 2 Monate Gefängnis. — Der Zimmermann Heinrich Sch. zu Löhne war angeklagt, in den Monaten Dezember oder Januar ein vom Gerichtsvollzieher gepfändetes Schwein geschlachtet und das Fleisch teils verbraucht, teils weggeschafft zu haben. Sch. erhielt 3 Tage Gefängnis. — Der Schneidergeselle Gottlieb T. zu Eilshausen hatte in der Nacht zum 1. Dezember auf dem Hofe des Kolons Viering zu Löhnebek eine Fensterscheibe mutwillig zertrümmert. Das Gericht erkannte auf 30 Mk. Geldstrafe bezw. 5 Tage Gefängnis. — Der Maler Heinrich Gr. zu Eidinghausen sollte am 25. Dezember v. J. hinter seinem Hause Unrat ausgeschüttet haben, wodurch die Nachbarn belästigt wurden. Da Gr. aber auf seinem Grundstück geblieben war, und es auch nicht festgestellt werden konnte, daß er selbst den Unrat an die betr. Stelle gebracht hatte, wurde auf Freisprechung erkannt. — Der Zigarrenarbeiter G. zu Niederbeksen war am 10. Februar d. J. abends gegen 11 Uhr in die Wohnung des Zigarrenarbeiters Strake daselbst eingedrungen, wodurch zwischen den beiden ein Wortwechsel entstanden war, der schließlich in Thätlichkeit ausartete. Es war daher gegen G. Strafantrag wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung gestellt. Im Laufe der Verhandlung wurde die Anklage des Hausfriedensbruchs verworfen, dagegen wurde der Angeklagte wegen Körperverletzung zu 30 Mk. Geldstrafe bezw. 5 Tagen Gefängnis verurteilt. — Der Kellner Emil B. zu Niederbeksen war von Oeynhausen nach Niederbeksen verzogen. Es wurde ihm zur Last gelegt, sich nicht rechtzeitig ab- bezw. angemeldet zu haben. B. hatte deshalb ein polizeiliches Strafmandat erhalten, wogegen er richterliche Entscheidung beantragt hatte. Die Sache wurde zwecks weiterer Zeugenladung vertagt. — Der Händler Luis R. zu Hannover war angeklagt, auf Bahnhof Löhne warme Würstchen verkauft zu haben, ohne einen Gewerbeschein zu besitzen. Es wurde ihm die doppelte Gewerbescheinsteuer (24 Mk. Geldstrafe bezw. 1 Tag Gefängnis) auferlegt. — Der Berginvalide K. aus Karmen hatte in Depenbrok und Umgegend gebettelt und zwar unter der Angabe, ein Krankenhaus bauen zu wollen. K. hatte sich heute zu verantworten. Im Laufe der Verhandlung gab er denselben Grund an; auch führte er an, in mehreren Sparkassen Geld niedergelegt zu haben. Das Gericht nahm an, daß K. nicht völlig zurechnungsfähig sei, und sprach ihn kostenlos frei.

Bielefeld, 27. März. Theaterneubau. Der Magistrat hat beschlossen, daß das Theater an der Ecke des Neumarkts und der Brunnenstraße gebaut und mit dem Bau am 1. April d. Js. begonnen werden soll.

Salzuflen, 27. März. Realschule. — Bismarckfeier. Wie wir hören, hat der einstimmig zum zweiten Oberlehrer der hiesigen Realschule gewählte Herr Dr. Günther-Aschersleben telegraphiert, daß er die Stelle nicht annehme. Wenn sich das bewahrheitet, so fehlen der Schule zu Ostern noch 3 Lehrer. — Am nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr, findet bei dem Bismarckturme auf dem Vierenberge eine Bismarckfeier statt. Der Krieger-, sowie der Kameradschaftliche Verein und die patriotischen Vereine des Amtes Schötmar werden sich an der Feier beteiligen. Abends 8 Uhr wird der Bismarckturm beleuchtet werden.

*□ **Detmold,** 28. März. Neuer Schneefall. Heute früh trat in unserer Gegend starker Schneefall ein. Bei Salzuflen war das Schneetreiben weniger stark.

Detmold, 27. März. Die Schlachtergesellen-Affäre zieht immer größere Kreise. So wurden gestern der Pferdeschlachter St. von hier und der Bierfahrer H. verhaftet. Ein Schlachtergeselle ist aus der Haft entlassen.

Köln, 27. März. Ungetreuer Badeinspektor. Der Badeinspektor des Bades Neuenahr, Schnelting, wurde wegen Veruntreuungen, geschehen beim Wasserversand, sowie bei der Ausgabe von Kurkarten, verhaftet. Es handelt sich um ungeheuere Summen, da der Schwindel bereits Jahre hindurch betrieben wurde.

Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" werden täglich von allen Briefträgern, den Kaiserlichen Postanstalten, unseren Boten, sowie in unseren Agenturen entgegengenommen.

☛ **Neuhinzutretenden Abonnenten** wird die "Herforder Zeitung für Stadt und Land" bis Ende dieses Monats unentgeltlich zugestellt.

Gerichtliches für den Kreis Herford.

Ψ **Herford,** 28. März. Schöffengericht. In der gestrigen Sitzung führte Herr Amtsgerichtsrat Bahle den Vorsitz; als Schöffen amtierten die Herren Kolon Dreckmann von Belke-Steinbeck und Zigarren-Sortierer Schmidt von hier. Folgende Strafsachen kamen zur Verhandlung: Der Fabrikarb. Gustav K. von Gellershagen b. Bielefeld hatte gelegentlich eines Turnfestes in Spenge den Arbeiter Wilhelm R. daselbst mit einem Bierglase geschlagen. K. wurde wegen gefährlicher Körperverletzung unter Annahme mildernder Umstände zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Arbeiter Otto A. von hier, Neust. Feldmark, war beschuldigt, den Arb. Hermann H. mit einer eisernen Schute auf den Kopf geschlagen und ihn dadurch eine klaffende Wunde beigebracht zu haben. Beschuldigter gab die That an und für sich zu, behauptete aber, in Notwehr gehandelt zu haben; er wurde dann auch kostenlos freigesprochen. — Die wiederholt vorbestrafte Ww. P. von hier hatte, ohne im Besitze eines Wandergewerbescheines zu sein, einen Handel mit Kurzwaren betrieben und war deshalb durch gerichtlichen Strafbefehl in eine Geldstrafe von 24 Mk. genommen. Der hiergegen eingelegte Einspruch brachte der Angeklagten Straferhöhung auf 48 Mk bezw. 16 Tage Haft. — Der Tischlergeselle Wilhelm R. von hier war beschuldigt, widerrechtlich in die Werkstatt des Tischlers B. hier eingedrungen und daselbst eine neue Thür beschädigt zu haben. Von der Anklage des Hausfriedensbruchs wurde R. freigesprochen, dagegen wegen Sachbeschädigung zu einer Geldstrafe von 10 Mk. bzw. 2 Tagen Gefängnis verurteilt. — Der Ziegelarb. Wilhelm W. von hier, Neust. Feldmark, hatte ein polizeiliches Strafmandat von 2 Mk. bekommen, weil er seinen Hund hatte ohne Aufsicht umherlaufen lassen, so daß dieser die Passanten belästigt hatte. W. hatte hiergegen Einspruch erhoben und brachte ihm dieser Strafermäßigung auf 1 Mk. bzw. 1 Tag Haft. — Der Zig.-Arb. Rudolf M. von Belke-Steinbeck hatte am 27. Jan. d. J. in dem Jagdrevier der Gemeinde Steinbeck, ohne im Besitze eines Jagdscheines zu sein, gejagt, einen Hasen geschossen und diesen an sich genommen; M. hatte sich dieserhalb zu verantworten. Das Urteil lautete auf 60 Mk. Geldstrafe bzw. für je 5 Mk. ein Tag Gefängnis. — Der Schmied Wilhelm K. von hier stand unter der Anklage, dem Schausteller K. hier einen Siegelring im Werte von 15 Mk. entwendet zu haben. K. wurde freigesprochen. — Der militärpflichtige Kaufmann Albert G. von hier hatte sich nicht zur Stammrolle angemeldet und war deshalb mit einem polizeilichen Strafmandate von 5 Mk. bedacht. Der hiergegen erhobene Einspruch brachte ihm Strafermäßigung auf 1 Mk. bzw. 1 Tag Haft. — Der Handlanger Ernst S. von hier hatte ein polizeiliches Strafmandat von 4 Mk. bekommen, weil sein Sohn 4 mal die Schule ohne Entschuldigung versäumt hatte. Er hatte hiergegen Einspruch eingelegt, die Sache mußte jedoch vertagt werden — Der Kaufmann Berth. R. aus Enger war wegen Beamtenbeleidigung angeklagt und beschuldigt, aus dem Kleinbahnstationsgebäude in Enger auf Aufforderung des Berechtigten sich nicht entfernt zu haben. Angeklagter wurde von der Beleidigung freigesprochen, da der Beleidigte den Strafantrag zurückzog, dagegen wurde er wegen Hausfriedensbruchs zu einer Geldstrafe von 50 Mk. verurteilt. — Der Arbeiter Wilhelm B. und dessen Ehefrau von hier hatten ihre 8jährige Tochter Clara zum Betteln ausgeschickt. Sie hatten sich dieserhalb zu verantworten und wurden mit Rücksicht darauf, daß beide schon deshalb vorbestraft waren, zu einer Haftstrafe von je 14 Tagen verurteilt.

Vermischtes.

Wetternachrichten. Essen, 27. März. Nach gestrigem Schneefall trat nachts starker Frost ein. Heute früh herrschte abermals Schneefall. — Leipzig. Bei klarem Wetter zeigte das Thermometer 9° C. unter Null. — Nürnberg. Heute morgen bei heiterem Himmel herrschte hier eine Kälte von 15° C. unter Null. — Straßburg. Nach gestrigem Schneefall herrschte heute früh $7^1/_2$ Grad Kälte.

In dem Irrenasyle zu Bellingham (Massachusetts) banden in der Abwesenheit des Direktors zwei dort internierte Frauen eine 80jährige Greisin auf ihrer Lagerstätte fest und legten Feuer an. Als das Wärterpersonal kam, war es zu spät, um die Aermste noch zu retten.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Kurszettel der Berliner Börse

mitgeteilt von der Westfälisch-Lippischen Vereinsbank Aktiengesellschaft.

Herford, 28. März.

3 %	Preuß. Konsols	88.10
$3^1/_2$ %	dto.	98.30
3 %	Deutsche Reichs-Anl.	88.25
$3^1/_2$ %	dto.	98.20
3 %	Westfälische Prov.-Anl.	84.30
$3^1/_2$ %	dto.	94.50
4 %	dto.	101.90
4 %	Bielefelder Stadt-Anl.	100.90
4 %	Hamburger Hypoth. Pfd. 1900	98.—
4 %	Rheinisch-Westf. Bodenkr. Pfd. 1905	98.—
4 %	Meininger Hypoth. Pfd. 1900	98.—
Deutsche Bank-Akt.		204.50
Disk. Kommandit-Akt.		188.—
Gelsenkirchen. Bergw.-Akt.		183.40
Hibernia Bergw.-Akt.		185.75
Harpener Bergw.-Akt.		178.60
Harburg Wiener Gummi-Akt.		316.—
Phönix Bergw.-Akt.		158.50

Bankdiskont: $4^1/_2$ %.
Tendenz: fest.

Voraussichtliches Wetter.

29. März. Bei mäßigen südöstlichen Winden Witterungsfortdauer wahrscheinlich.



Beilage zu Nr. 74 der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Vermischtes.

Der erste praktische Erfolg der drahtlosen Telegraphie. Der Kapitän des von Ostende nach Dover verkehrenden Postdampfers „Prinzessin Clementine", der mit einem Apparat zur drahtlosen Telegraphie ausgerüstet ist, berichtet, daß er bei seiner letzten Ueberfahrt von Dover nach Ostende von dem französischen Leuchtschiff, das 25 Seemeilen vor Dünkirchen liegt, um gefährliche Sandbänke zu bezeichnen, durch Signale angehalten wurde. Er erfuhr nun, daß das Leuchtschiff nicht im Stande war, in der folgenden Nacht Licht zu geben, wenn nicht Hilfe von Land käme. Der Postdampfer sandte sofort eine drahtlose Depesche nach La Panne an der belgischen Küste, von wo aus die Nachricht weiter mit dem Landtelegraph nach Dünkirchen befördert wurde. In Folge dessen langte in kurzer Zeit ein Boot bei dem Leuchtschiffe an, und es wurden an diesem die notwendigen Reparaturen und Ergänzungen vorgenommen. Wäre dies nicht geschehen, so hätte das Leuchtschiff in der betreffenden Nacht seinen Dienst nicht versehen können, und die Folge davon wäre wahrscheinlich gewesen, daß dieses oder jenes Schiff auf die gefährlichen Sandbänke geraten wäre. Zum ersten Male hat also die drahtlose Telegraphie vermutlich zur Rettung von Menschenleben beigetragen.

Ueber die Temperatur elektrischer Glühlampen hat der französische Physiker Janet neulich der Pariser Akademie der Wissenschaften neue Untersuchungen mitgeteilt. Die Messung der Wärmeentwickelung, die in dem Kohlenfaden einer elektrischen Glühlampe vor sich geht, ist ziemlich schwierig, dieselbe kann, weil der Faden durch einen luftleeren Raum von der äußeren Umgebung abgeschlossen ist, nur auf Umwegen durch ein besonderes Verfahren ermittelt werden. Janet hat durch Untersuchungen von 4 verschiedenen Lampen herausgefunden, daß die Kohlenfäden derselben eine Temperatur erreichen, die zwischen 1610 und 1720 Grad Celsius liegt. Es ist gewiß erstaunlich, daß bei einer so hohen Temperatur eine Glühlampe so wenig Hitze in die umgebende Luft hinaussendet, immerhin ist ihre Wärmeentwickelung bedeutend genug, um zu großer Vorsicht bei der Anwendung solcher Lampen in der Nähe feuergefährlicher Stoffe zu mahnen. Es ist besonders in letzter Zeit gar nicht selten vorgekommen, daß durch eine unvorsichtige Anwendung elektrischer Glühlampen bei Dekorationen von Schaufenstern oder anderen Gelegenheiten Brände veranlaßt worden sind. Es kann daher nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß auch die elektrische Glühlampe eine Feuersgefahr in sich schließt, wenn dieselbe auch natürlich nicht so bedeutend ist, als bei der Anwendung offener Gasflammen.

In einem alten Märchen fordert die Königstochter ein Gewand aus Spinngewebe zum Hochzeitskleid, und niemand kann es ihr schaffen. Würde sie ihr Verlangen heute stellen, so dürfte es vielleicht nicht unbefriedigt bleiben. In Frankreich beschäftigt man sich schon geraume Zeit mit dem Projekt, das Spinnengewebe zur Seide zu verarbeiten. Es kommt für die Herstellung der Spinnenseide allerdings weniger die europäische Spinne in Betracht, man hat vielmehr eine auf Madagascar einheimische Spinnenart dazu in Aussicht genommen. Ein französischer Beobachter Mr. Campolle hat festgestellt, daß diese Spinne in der Stunde 100—150 Meter Fäden hervorbringt und, daß ihr Faden ein Gewicht von 3,26 Gramm tragen kann. Während von europäischen Spinnenfäden erst 1500, zusammengedreht, die Stärke eines Zwirnfadens erreichen, hat der Faden der madagassischen Spinne die Stärke und Festigkeit des echten Seidenfadens. Die französischen Versuche gingen davon aus die Spinne zuerst in Millionen von Exemplaren zu züchten und ihr Gespinnst denn durch ein Maschinchen, zu gewinnen, das schon gegen Ende des 18. Jahrhunderts von einem Engländer M. Rolt zu diesem Zweck erfunden wurde. Bis jetzt scheint das französische Projekt noch keine großen Erfolge gezeitigt zu haben, man hat wenigstens lange nichts davon gehört. Daß die Spinnenfäden thatsächlich zu Seide zu verarbeiten sind, beweist ein Paar Handschuhe aus Spinngewebe, welches die Creolen von St. Mauritius der Kaiserin Eugenie überreichten. Ein gleiches Paar legte der bekannte Gelehrte Reaumur der Akademie der Wissenschaften vor, auch er wies bereits auf die Vortrefflichkeit der madagassischen Spinnenseide hin. Vielleicht realisiert sich das Projekt doch noch in größerem Maßstabe und unsere Schönen erscheinen nächsten im „Spinnwebkleide".

Die Liebenden von Neapel. Wie eine erschütternde Novelle liest sich die Kunde von dem Schicksal zweier Liebenden in Neapel: Giuseppe und Carmela hatten sich vor vier Jahren kennen und lieben gelernt, und durch fleißige Arbeit ein gutes Stück Geld für die Ausstattung erspart, so daß sie in wenigen Monaten die Hochzeit hätten feiern können. Da wird Carmela infolge Ueberanstrengung krank und konnte sich nicht mehr aus dem Bett erheben, an dem Tag und Nacht mit aufopfernder Sorgfalt der Verlobte wachte, bis er eines Tages mit seinen Armen die — tote Braut umfing. Am nächsten Tage fand das Begräbnis statt. Giuseppe selbst holte Rosen und schmückte den Sarg und traf alle Anordnungen für eine würdige Bestattung. Als sich nun der kleine Trauerzug in Bewegung setzte, schluckte er eine starke Sublimatlösung, folgte aber, obwohl das Gift bereits seine furchtbare Wirkung auszuüben begann, der Geliebten bis an das Grab, an dessen Rand er wenige Minuten später selbst tot zusammenbrach.

Gemeinnütziges.

* **Warmhalten des Rückens.** Die Nieren sind sehr wichtige Organe des Körpers und von der Natur bestimmt, möglichst warm gehalten zu werden. In gesundem Zustande sind sie deshalb in eine Lage Fett eingehüllt. Bei Erkältung derselben tritt in ihren kleinen Gefäßen eine Stockung des Blutumlaufes ein, so daß das Blut sein Eiweiß verliert. Das Eiweiß ist eines der wichtigsten Lebenselemente, welches die Aufrechterhaltung der Körperkräfte bedingt. Wenn aber das Eiweiß ausgeschieden wird, so ist es für den Körper verloren und der Mensch magert zu einem Skelette ab. Dabei ist es besonders bei älteren Leuten von Wichtigkeit, den Rücken stets warm zu halten. Zwischen den Schulterblättern sitzen die Lungen. Jeder weiß, wie leicht ein kalter Wind auf den Rücken eine Erkältung herbeiführt. Das Sitzen mit dem Rücken gegen ein Fenster oder eine Thür ruft infolge des Zuges, der durch die Ritzen und Spalten stattfindet, nicht selten einen Catarrh hervor. Deshalb sollte, wie der Praktische Wegweiser in Würzburg schreibt, die Stelle zwischen den Schulterblättern bei kalter Witterung ganz besonders geschützt werden, und Personen von 50 Jahren und solche, die an Beschwerden der Atmungsorgane leiden, sollten hier ein Stück Flanell tragen, um die Körperwärme zusammen und die Einwirkung der Kälte von Außen abzuhalten. Die meisten an den Lungen leidenden Personen glauben schon genug gethan zu haben, wenn sie die Brust gehörig verwahren, während doch der Schutz des Rückens ebenso wichtig, wenn nicht wichtiger ist!

=n.

An unsere Leser!

Wie wir bereits mitteilten, haben wir in **verschiedenen Ortschaften des Herforder Kreises** für unsere Leser **Agenturen errichtet**. Falls jemand in diesen die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" nicht bestellen will, so kann dies auch fernerhin

bei dem Briefträger

geschehen. Wir bitten, **das Abonnement** entweder in den Agenturen oder bei den Briefträgern **sofort erneuern** zu wollen. In den Orten, wo wir noch keine Agentur haben, ist die Bestellung nur bei dem Briefträger zu machen. Wir werden aber im Laufe der Zeit auch in diesen Orten noch Agenturen errichten.

Verlag und Redaktion.

Fürs Album.

Ich lobe mir den Blick, der Liebe weckt,
Nicht minder den, der auch die Schurken schreckt.

Tandler, Sprüche.

Am Hexenweg.

Roman

von

5. Forts. F. Klinck-Lütetsburg.

Ein verstockter Verbrecher stand jedenfalls seinem Richter nicht gegenüber; nun, ein paar Tage hinter Schloß und Riegel würden denselben schon mürbe machen. Die Eröffnung, die Heinrich Garrelt nun gemacht wurde: daß er einstweilen in Haft zurückbehalten werden sollte, übte bereits eine niederschmetternde Wirkung auf ihn aus. Er schien vollständig fassungslos, seine Kniee schlotterten.

„Herr Amtsrichter — — ich — — ich — —" stammelte er.

„Sie werden am besten thun, gleich die volle Wahrheit zu bekennen", sagte der Richter ernst. „Warum leugnen Sie? Haben Sie noch etwas zu sagen?"

Heinrich gab keine Antwort; es war ihm unmöglich, auch nur ein Wort über seine Lippen zu bringen. Obwohl ihm eine grauenvolle Vorstellung von dem kam, was seiner wartete, machte er doch eine verneinende Bewegung mit dem Kopfe.

Seiner Sinne kaum mächtig, ließ er sich abführen.

Heinrich Garrelt betrat die ihm angewiesene Gefangenen-Zelle zwar noch mit sehr gemischten Empfindungen, indessen überzeugt, daß man bald den Irrthum einsehen und ihn in Freiheit setzen werde. Er fand es empörend, daß man ihn für einen Mörder halten konnte. Nach anderer Seite ließ sich jedoch nicht leugnen, daß das Auffinden des Okulirmessers auf dem Hexenwege, von dem er zugestanden, daß es sein Eigenthum sei, sehr wohl im Stande war, ihn zu verdächtigen.

Ernste Befürchtungen brauchte er indessen nicht zu hegen, vielleicht — — hm — er konnte am Ende gar Kapital für seine Absichten aus dieser Geschichte schlagen. Soviel stand fest: Wenn Friederike Steenhuus von seiner Verhaftung hörte, würde sie sofort Farbe bekennen und für ihn eintreten müssen. Sie konnte bezeugen, daß er von neun bis elf Uhr mit ihr zusammen gewesen war, und wenn er sich auf dem Heimwege auch in einiger Entfernung von ihr gehalten hatte, so geschah das nur auf Verabredung, um der Gefahr zu entgehen, mit einander gesehen zu werden.

Drittes Kapitel.

Theda Oltmanns war eine der letzten im Dorfe, die von dem Mord am Hexenwege hörte. Erst am Abend wurde ihr bei der Heimkehr der Leute vom Felde die schreckliche Kunde überbracht.

Wer die Leiche gefunden hatte?

Das konnte Niemand sagen.

Um welche Zeit es wohl gewesen sein mochte?

Theda wußte es, bevor diese Frage ihr beantwortet wurde. Die Erinnerung an den Augenblick, in welchem sie Eulengeschrei zu hören geglaubt, war sofort in ihr lebendig geworden.

So zwischen neun und elf Uhr.

Es war dem jungen Mädchen nicht möglich, eine weitere Frage zu äußern.

Thedas Gedanken überstürzten und verwirrten sich förmlich. Aber die Mägde berichteten ungefragt alle Einzelheiten weiter, die ihnen auf dem Heimweg im Dorfe von allen Seiten mitgetheilt worden waren.

„Der Mörder hat noch neben dem Todten gekniet, um den Strick fester zuzuziehen — sie haben die Spuren davon auf dem weichen Wege gesehen", erzählte die Magd weiter. „Wer es nur gethan haben mag? Der Rudolf hat doch gar keinen Feind gehabt."

Noch mancherlei wurde während des gemeinsamen Abendessens über den traurigen Fall gesprochen, aber nichts, das einen Verdacht auf irgend Jemand hätte lenken können.

Theda fühlte sich von einer quälenden Unruhe ergriffen, die sie kaum verbergen konnte. Sie schob dieselbe auf das Mitgefühl für Menschen, die zwar herzlos und schlecht an ihr gehandelt hatten, für die sie aber immer Theilnahme an den Tag legen würde. Es war ein schrecklicher Gedanke, daß fast unmittelbar, nachdem der Bruder, die Liebste im Arm, des Weges gekommen war, der aus fernen Landen heimkehrende Rudolf an derselben Stelle sein Leben durch Mörderhand hatte lassen müssen. Theda bezweifelte nicht, daß auch der Vater — vielleicht nur eine viertel oder höchstens eine halbe Stunde später — den Nichtweg gegangen und an der Stätte des Unglücks vorübergekommen war. Er hatte aber zweifellos nichts Auffälliges wahrgenommen. Als die von ihr gehörten Hilferufe laut geworden waren, mußte er, nach seinem Nachhausekommen gerechnet, noch viel zu weit entfernt gewesen sein, um sie auch zu vernehmen; und in der Dunkelheit hatte er die an der Grabenböschung liegende Leiche nicht bemerken können. Daß der Mörder sich aber lange in der Nähe seines Opfers aufgehalten und etwa mit dem Vater zusammengetroffen war, ließ sich nicht annehmen.

Und doch hatte der Vater davon gewußt. Seine mürrische und schlechte Laune am Morgen war ihr aufgefallen, ebenso sein fahles Aussehen. Theda aber brachte es mit einem Mißerfolg im Zusammenhang, den er wahrscheinlich in der Stadt gehabt.

Den Vormittag hindurch bekam sie ihn nicht wieder zu Gesicht, Mittags hatte er das Essen nicht angerührt, war aber bemüht gewesen, seine schlechte Laune vor den Dienstboten zu verbergen.

Warum er den traurigen Fall ihr gegenüber gar nicht erwähnt hatte? Er konnte doch annehmen, daß sie von Fremden davon erfahren würde.

Nach dem Mittagessen, als die Magd hinausgegangen war, hatte Bruno Oltmanns plötzlich gefragt:

„Weiß einer von den Leuten, daß ich gestern fort war? Ich meine, hat jemand von ihnen nach mir gefragt oder gehört, wann ich nach Hause gekommen bin?"

„Nein — ich denke nicht", antwortete Theda.

„Hm! Es wäre auch besser, wenn Niemand davon erführe. Sollte es noch mal so kommen, dann sage lieber nichts. Ich könnte am Ende in unangenehme Sachen verwickelt werden, wenn sie hören, daß ich gestern Abend in der Stadt war."

An diese Worte des Vaters mußte Theda jetzt ununterbrochen denken. Erklären ließen sich dieselben schwer. Der Vater wollte offenbar vermeiden, bei einer gerichtlichen Verhandlung als Zeuge vernommen zu werden, da er doch nichts aussagen konnte.

Im Verlauf des Abends ließ Bruno Oltmanns seiner schlechten Laune freien Lauf. Er war mißgestimmt und wortkarg. Die Tochter hatte den Vater gefragt, ob er von dem Unglück gehört, das die Garrelts betroffen habe.

„Ja."

Weiter wurde nicht darüber gesprochen.

Am andern Morgen — es war Sonntag — holte Theda des Vaters Sonntagsstaat aus dem Wandschrank von der Auskammer, da der Vater in die Kirche wollte.

Sie hängte jedes einzelne Stück an einen Nagel, um es noch einmal sauber abzubürsten. Bei dieser Gelegenheit fiel ihr auf, daß das Beinkleid des Vaters vor den Knieen kraus und zusammengelaufen war, gerade so, als ob es naß gewesen wäre. Wie mochte das zugegangen sein?

Jedenfalls war es beschmutzt gewesen, und der Vater hatte daran gewaschen.

Wann trug er das Beinkleid zuletzt?

Vorgestern, als er in der Stadt gewesen war.

Ah! Theda erinnerte sich. Der hatte sich noch an der Pumpe zu schaffen gemacht, wohl das Bleinkleid gereinigt.

Das junge Mädchen schüttelte nachdenklich mit dem Kopf und hielt einige Augenblicke in ihrer Arbeit inne. Das war sonderbar. Warum hatte der Vater sie nicht mit dem Reinigen des Beinkleides beauftragt, wie sonst? Sie besah sich die Stellen noch einmal. An einer Stelle war der Stoff etwas abgeschürft. Schade!

In diesem Augenblick kam Bruno Oltmanns hinzu.

„Vater, bist Du gefallen? Das Kniestück ist beinahe durch."

Der Bauer zog die dichten Brauen ärgerlich zusammen.

„Was geht's Dich an? Frag' nicht immer so naseweis", lautete die kurze Antwort, indem er die Auskammer wieder verließ.

In der Brusttasche des Rockes fand Theda den zerknitterten Brief des Rechtsanwalts Kantzius, der am vorgestrigen Tage den Vater so sehr aufgeregt und ihn vermuthlich in die Stadt getrieben hatte. Wenn sie ihn las, so folgte sie damit keineswegs weiblicher Neugierde. Sie wünschte nur sehnlichst die Sorgen des Vaters zu theilen und klar zu sehen, er verheimlichte ihr jedoch Alles

Fortsetzung folgt.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Ich habe mein Atelier für künstliche Zähne, Plomben, schmerzloses Zahnziehen usw. nach

Alter Markt 8

verlegt. 606c

R. Kuhlmann, Dentist.

288c Gusseiserne

Säulen, Fenster

sowie alle sonstigen

Baugusswaaren,

schmiedeeiserne

Träger

liefert prompt und billig

Eisenwerk Weserhütte,

Schuster & Krutmeyer,

Bad Oeynhausen.

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Plan

für die Verteilung der Kreistags-Abgeordneten für 1902 bis einschl. 1913,

1. Der Kreis Herford hat nach der letzten allgemeinen Volkszählung 105562 Civileinwohner; die Zahl der Kreistagsabgeordneten beträgt daher 30 (§ 33 Kr.-O.)

2. Von den 105562 Civileinwohnern entfallen 34260 auf die drei dem Wahlverbande der Städte angehörenden Stadtgemeinden Herford, Bünde und Bolthо. Die Zahl der Kreistagsabgeordneten dieses Wahlverbandes beträgt daher $9^{77742}/_{105562}$ mithin, da Bruchteile über $^1/_2$ für voll berechnet werden, 10 (§§ 38[1] und 41 Kr.-O.)

3. Von den nach Abzug der städtischen Abgeordneten übrig bleibenden 20 Abgeordneten erhalten die Verbände der größeren Grundbesitzer und der Amtsverbände ein jeder die Hälfte, also 10 §§ 38[3] Kr.-O.)

4. Die 10 Abgeordneten des Wahl-Verbandes der Städte mit zusammen 34260 Einwohnern verteilen sich auf die 3 Stadtgemeinden Herford, Bünde und Blotho wie folgt (§§ 40 und 41 Kr.-O.):

Herford hat	25106	Einwohner, erhält	Abgeordnete	$7^{11240}/_{34260}$	7
Bünde „	4818	„ „	„	$1^{13920}/_{34260}$	2
Blotho „	4336	„ „	„	$1^{9100}/_{34260}$	1
Sa.	34260			10	10

5. Die 10 Abgeordneten der Amtsverbände mit zusammen 71302 Einwohnern verteilen sich auf die 8 Amtsverbände Bünde, Herford-Hiddenhausen, Mennighüffen, Enger, Gohfeld, Spenge, Blotho und Rödinghausen wie folgt (§ 40 Abs. 1, 3, 4 § 41 Kr.-O.):

Amt Bünde	hat	14308	Einwohner, erhält	2	$^{476}/_{71302}$	2
„ Herford-Hiddenhausen	„	12455	„ „	1	$^{53198}/_{71302}$	2
„ Mennighüffen	„	10105	„ „	1	$^{29748}/_{71302}$	1
„ Enger	„	8669	„ „	1	$^{15288}/_{71302}$	1
„ Gohfeld	„	8330	„ „	1	$^{11998}/_{71302}$	1
„ Spenge	„	6653	„ „		$^{66580}/_{71302}$	1
„ Blotho	„	6204	„ „		$^{62040}/_{71302}$	1
„ Rödinghausen	„	4578	„ „		$^{45780}/_{71302}$	1
Sa.		71302		10		10

Herford, den 20. Februar 1901.

Der Kreis-Ausschuß:

v. Borries. v. Laer. Schwidde. Meyer-Johann. Gellern. G. Meier.

Der vorstehende, auf dem heutigen Kreistage genehmigte Plan wird gemäß § 55 Kr.-O. mit dem Bemerken zur öffentKenntnis gebracht, daß gegen denselben den Beteiligten nach § 57 Kr.-O. binnen 2 Wochen nach Ausgabe dieses Blattes die Klage beim Bezirksausschusse in Minden zusteht.

Herford, den 25. März 1901.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

J. A.:

Busch, Regierungs-Assessor.

Mittelschule.

Die Einrichtung der geplanten Mittelschule muß vorläufig unterbleiben und wird nach Ostern d. J. **nicht** ins Leben treten. Dagegen sollen Mittel verfügbar gemacht werden, um einer Anzahl fähiger Knaben den Besuch der hiesigen Realschule bei Aufbringung des halben Schulgeldes — 50 Mk. — zu ermöglichen. Eltern, welche hiervon Gebrauch machen wollen, mögen sich unter Vorlegung eines Zeugnisses des betr. Rektors oder Hauptlehrers beim Herrn Direktor Dr. Dreyßen in der angeschriebenen Zeit melden. Die bisherigen Bestimmungen

---

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Plan **für die Anlage einer Haltestelle Gohfeld**, km 82,15 der Strecke Hannover-Hamm zwischen Oeynhausen und Löhne nebst dem Schreiben der Klg. Eisenbahn-Direktion Hannover auf dem Amtsbureau zu Jedermanns Einsicht während acht Tage ausgelegt ist und daß jeder Beteiligte schriftlich oder zu Protokoll innerhalb der achttägigen Frist Einspruch bei dem Unterzeichneten erheben kann.

Gohfeld, 25. März 1901.

Der Amtmann:

Schrakamp.

In der Nacht vom 17. zum 18. d. Mts. sind aus einem Hühnerstalle unter den Linden 6 Stück Hühner und 1 Hahn entwendet worden. Der Hahn war grau die Hühner gelb und schwarz gefiedert. Wer über die Diebe od den Verbleib der Hühner Auskunft geben kann, wird ersucht, uns umgehend Mitteilung zu machen. Vor Ankauf wird dringend gewarnt. 58

Herford, 23. März 1901.

Die Polizeiverwaltung.

J. V.: Busse.

H. Ottensmann

Göbenstr. 559.

Billigste und beste Bezugsquelle.

Gardinen und Rouleauxstoffe,

wollene und baumwollene Kleiderstoffe,

Arbeitersachen,

sämtl. Wäschegegenstände, sowie Anfertigung nach Maaß.

567c

Ich bestelle hiermit **ein Exemplar** des bei K. Thienemann in Stuttgart erschienenen **höchst aktuellen, brillant geschriebenen, schön ausgestatteten und sehr wohlfeilen Buches:**

Siegen oder Sterben.

Die Helden des Burenkriegs.

Bilder und Skizzen nach eignen Erlebnissen v. **Frederik Rompel**, Parlamentsberichterstatter und Kriegskorrespondent der „Volksstimme" in **Pretoria.** Mit einer Einleitung von **Generalmajor z. D. Dr. Albert Pfister.** 192 Seiten gr. 8° mit 119 Original-Bildern, einer Kriegschronik und einer Karte des Kriegsschauplatzes. Originell in farbigen Umschlag gebunden für **M. 2½.**

Jedem Burenfreunde wärmstens empfohlen.

Ort, Name, Adresse:

Gefl. auszuschneiden, auszufüllen und zu adressieren an

Heinrich Kuhlmann, Enger und Hiddenhausen,
H. Nottelmann, Spenge.

Wir halten uns zur Vermittelung von

Hypotheken

empfohlen. 441a

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.

Aktien-Kapital 5 000 000 Mark.

Parketol ges. gesch., einziges Mittel für Parketböden, das Feuchtaufwischen gestattet, Glanz ohne Glätte giebt, jahrelang hält und Linoleum konserviert und auffrischt. Wichsen und Bohnern fällt ganz fort, geruchlos und sofort trocken, überall bewährt. Zeugnisse etc auf Anfrage. Das Liter gelbliche 3 Mk. und farblos 3.50 Mk. zu haben in Herford bei **Carl Meves, Adler-Drogerie** oder direkt von der Fabrik **K. Braselmann, Höchst a. M.** 456c

---

Konfirmanden-Hüte

in größter Auswahl u. geschmackvoller Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen

Heinr. Stadtc, Höckerstr. 11.

Hüte und **Federn**

zum Waschen und Färben erbitte baldigst.

586b]

Bringe mein **großes Lager** in

Herren-, Burschen- und Knaben-Konfektion

in empfehlende Erinnerung.

Gute Verarbeitung! — Billige Preise!

Zu gleicher Zeit empfehle mein **großes Lager** in

Stoffen zu Anzügen, Paletots und Hosen.

Elegante Anfertigung unter Garantie in kürzester Frist.

A. Middelmann,

476c **Rennstraße 35.**

Handelslehranstalt.

Zu der am **Freitag, den 29. d. Mts., abends 8 Uhr,** stattfindenden

Prüfung der III. Klasse

ladet Prinzipale, Eltern und Gönner höflichst und freundlichst ein

Der Dirigent:

595c **C. Bürcke**, Oberlehrer.

Brockmann's Berggarten. 598c

Sonntag, den 31. März 1901 cr.:

Grosses

Zither-Konzert

des Zitherklub „Edelweiss"-Bielefeld.

(12 Konzert-Streich- und Elegiezithern.)

Anfang 8 Uhr. **Entree 25 Pfg.**

Karten im Vorverkauf à 20 Pfg. zu haben bei Herrn Brockmann (Berggarten).

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Zitherklub „Edelweiss".

Heute und folgende Abende, Anfang 8½ Uhr:

Großes Tyroler Konzert,

ausgeführt von der

Tyroler Vokal-, Instrumental- u. Schuhplattltänzer-Gesellschaft d'Oberinnthaler.

585c 6 Damen, 4 Herren. Direktion Josef Förg.

Zu zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

H. Kemner, Unter den Linden



Schweine-Versicherungs-Gesellschaft.

Am **Sonntag, den 31. März**, nachmittags 4½ Uhr, findet die jährliche

Generalversammlung

im **evangel. Vereinshause** statt.

Tagesordnung:

Jahresbericht, Resultat der Impfung, Vorstandswahl, Verschiedenes.

Einige wichtige Fragen sind zu erledigen, daher bittet um pünktliches und zahlreiches Erscheinen 523c

Der Vorstand.

Zu vermieten

zu April oder 1 Juli die bisher von Herrn Hebrock bewohnten

Räume.

Preis 55 Thaler. 522c

W. Schweppe, Rennstr.

Tüchtiger Bäckergeselle

wird gesucht. 570c

Wilh. Westerhold,

Ottnhausenerstr.

Jüngerer

Hausbursche

gesucht. Dauernde Stellung.

Julius Koch Nachf.,

569c Bügelstr. 3.

Ein Lehrling gesucht.

Heinrich Monke, Tischlerei, Allst. Feldm. 68a, **Herford.** (602c

---

Zum 1. April für eine kleine Familie eine saubere

Aufwartefrau

gesucht.

Zu erf. u. 591c in der Exp.

Freitag u. Sonnabend:

Warme

Bäder.

387c **Carl Bauer.**

„Unbequeme Möbel"

beim Wohnungswechsel werden zur weiteren Einrichtung von Räumen für Alkoholkranke in der Heilstätte **„Elim"** b. **Diebrock** dankbar entgegen genommen. Mit freundlicher Ueberlassung von Stühlen, Bänke, Tische, Schränke, Bettstellen, Läufer u. s. w. wäre der jungen Heilstätte sehr gedient und würden nach gütiger Benachrichtigung gerne abgeholt werden. 566c

---

Artikel z. Krankenpflege.

Bade- u. Fieberthermometer, zu 50 Pfg. u. 1,50 Mk. **Irrigatoren, Inhalationsapparate, Gummisauger, Brusthütchen, Milchpumpen,** sowie die sonstigen einschlägl. **Gummiwaren** zu billigsten Preisen.

19a **Apotheke in Enger.**

Ein Fuder

Schweinedünger

abzugeben. 578c

Jüdenstr. 5.

Kleiner wachsamer

Hund

zu kaufen gesucht.

Nachzufr. u. 613c i. d. Exp.

Es werden

1000 Mk.

umzuleihen gesucht.

Zu erfragen unt. 568c in der Exped. d. Bl.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Die Pest in Indien.

Kalkutta, 28. März. In der vergangenen Woche sind in Indien ca. **800** Personen an der Pest gestorben.

Zum Burenkrieg.

Kapstadt, 28. März. Zur Verstärkung der Polizeitruppen sind 100 englische Soldaten hier eingetroffen.

Familien-Nachrichten.

Geboren: 2 Söhne Herrn Max Müller zu Minden.

Gestorben: Söhnchen Willy des Herrn Polizeiwachtmeister Wilh. Schlüter zu Schildesche. Frau Louise Schoub geb. Diekmann zu Detmold. Frau Friederike Meiercord geb. Diekmeier (82 Jahre) zu Hillentrup.

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm	Höhe der Schneedecke in cm
27. März	7 vorm.	746,5	—	—	—1,8	3,2	80	2	S	2	0,7	2
	2 nachm.	744,7	—	—	—0,2	4,1	90	10	SO	2	1,9	—
	9 abends.	743,3	0,5	—2,9	—2,0	3,8	96	10	S	1	2,2	—

Nachruf.

Am 24. d. Mts. entschlief zu Göttingen, wo sie Heilung suchte, die erste Stellvertreterin des unterzeichneten Vorstandes

Frau Bertha Vorreuter.

Die Hingeschiedene war uns eine liebe Kollegin, dem Frauen-Verein ein schätzbares Mitglied, das durch persönliche Liebenswürdigkeit und durch warmes Interesse für die Bestrebungen des Vereins sich die Achtung aller erworben. Wir werden ihr ein freundliches Gedenken dauernd bewahren.

Herford, 27. März 1901.

Der Vorstand
641c] des Israelit. Frauenvereins.

Schlammkohlen.

Ia. **Schlammkohlen, vorzüglich für Kesselheizung,** billigst, in Waggonladungen, auch im Abschluß ab Bochum-Süd, Probe-Wagen werden abgegeben, lieferbar sofort ohne Zwischenhandel. 630c

Wattenscheid, im März 1901.

F. Glietenberg.



Sparkasse des Bank-Vereins zu Herford

e. G. m. u. H.

Geschäftslokal: **Stiftbergerstr. 90** neben Richters Odeon.

Wir verzinsen Spareinlagen mit

4 %

Spezialgeschäft für Musik-Instrumente

Fr. Werpel, Herford, Höckerstraße 8,



empfiehlt

Violinen mit Bogen und Kasten

von **12,50 Mark** an.

Großes Lager alter, wertvoller 136c

Meister-Geigen.

Violinbogen, das Beste der Bogenmachekunst, sowie alle anderen

Musik-Instrumente, Saiten und Bestandteile.

Löhne-Mennighüffen.

Sämtliche **Radfahrer** von **Löhne u. Mennighüffen** werden hierdurch zu einer 614c

Versammlung

auf **Freitag, den 29. März d. J., abends 8 Uhr,** bei Gastwirt **Heidbreder, Haus-Beck** eingeladen zur Gründung eines **Radfahrer-Vereins.**

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Einberufer.

Suche per sofort 559c
20 Maurer, 10 Handlanger
gegen annehmbaren Lohn und dauernde Beschäftigung.
H. Tegeler, Maurermeister, **Ahmsen** Nr. 30.

Gesucht für die Nachmittage ein kräftiger
Schulbursche
zum Auslaufen.
Von wem, sagt unt. 616c d. Exp. d. Bl.

Jahres-Abschluß

des Bank-Vereins zu Herford, e. G. m. u. H.,

618c

für das Jahr 1900.

Debet	Geschäfts-Umsatz	Credit
1 228 717,34 Mk.	Cassa-Conto	1 225 282,93 Mk.
439 065,70 „	Bank-Conto	437 519,75 „
1 236 048,76 „	Wechsel-Conto	1 198 228,26 „
288 534,51 „	Contocurrent-Conto	330 689,39 „
178 012,01 „	Spar-Einlagen-Conto	177 300,27 „
19 276,12 „	Zinsen-Conto	28 119,65 „
2 745,32 „	Anteil-Conto	2 903,83 „
3 520,41 „	Gewinn- u. Verlust-Conto	1 269,86 „
„	Reservefonds-Conto	372,24 „
3 477,74 „	Unkosten-Conto	136,57 „
„	Inventar-Conto	„
1 572,20 „	Dividenden-Conto	1 450,43 „
2 403,07 „	Delcredere-Conto	„
5 820 28 „	Rückwechsel Conto	5 820,28 „
67,86 „	Verbände-Conto	67,86 „
1 615,88 „	Dispositionsfond-Conto	1 615,88 „
3 410 877,20 Mk.		3 410 177,20 Mk.

Bilance

Activa			Passiva	
Cassa-Conto	6 866,42	Mk.	Contocurrent-Conto	250,58 Mk.
Bank Conto	1 545,95	„	Spar-Einl.-Conto	215833,47 „
Wechsel Conto	154 689,28	„	Zinsen Conto	639,50 „
Contocurre t-Conto	107 250,72	„	Anteil-Conto	32 330,49 „
Inventar-Conto	180,—	„	Reservefonds-Conto	14 780,61 „
			Gewinn- und Verlust-Conto	6 697,72 „
	270 532,37	Mk.		270 532,37 Mk.

Gewinn-Verteilung

Allgemeinen Verband	53,58	Mk.
Unter-Verband	66,97	„
4½ % Dividende von Mk. 30 877,09	1 389,46	„
Zum Reservefond	5 187,71	„
	6 697,72	Mk.

Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1900	217
Aufgenommen wurden 1900	10
	227
Ausgeschlossen, gestorben, ausgetreten	24
Bestand am 1. Januar 1901	203

Der Vorstand:

Scharff. Weihe. Wellmann.

3% Deutsche Reichsanleihe.

Unsere Bank wirkt bei der am 3. April zum Kurse von 87½ % stattfindenden Subscription auf obige Anleihe **als offizielle Zeichenstelle** mit und nehmen wir Anmeldungen in Gemässheit des veröffentlichten Prospekts **kostenfrei** entgegen. [638c

Westfälisch-Lippische Vereinsbank, Aktiengesellschaft
Herford.

Herforder Disconto-Bank.

Bilanz am 31. Dezember 1900.

Activa		Passiva	
An Conto-Corrent-Conto	3 507 603,23	Per Actien-Capital-Conto	2 500 800,—
„ Einlagen-Conto	2 090,70	„ Conto-Corrent-Conto	447 222,59
„ Conto pro Diverse	922 759,36	„ Einlagen-Conto	1 011 305,10
„ Cassa-Conto	141 292,96	„ Conto pro Diverse	1 560 288,53
„ Wechsel-Conto	1 856 457,77	„ Accept-Conto	790 964,83
„ Devisen-Conto	349,80	„ Aval-Accept-Conto	459 400,—
„ Effekten-Conto	85 684,80	„ Zinsen-Conto	169 50,65
„ Hypotheken-Conto	6 000,—	„ Provisions-Conto	2 200,—
„ Immobilien-Conto	1 023,37	„ Gesetzl Reservefond-Conto	264 590,—
„ Inventarien-Conto	848,84	„ Spezial-Reservefond-Conto	90 000,—
„ Conto der Beteiligungen	7 628 50,—	„ Delcredere Conto	3 300,—
„ Consortial-Beteiligungs-Conto	61 703,97	„ Bürgschafts-Conto	600 000,—
„ Bürgschafts-Conto	6 000 000,—	„ Gewinn- und Verlust-Conto	201 643,10
	7 948 664,80		7 948 664,80

In der heutigen Generalversammlung wurden die Herren **Hermann Münter, E. Budde** und **Carl Steinmeister** in den Aufsichtsrat wiedergewählt. 640c

Die Dividende wurde auf 6% festgesetzt und gelangen die Dividenden-Scheine pro 1900 unserer Actien über 600.— Mk. mit 36.— Mk.
und „ „ „ 1200.— „ „ 72.— „
vom 29. März ab an unserer Kasse zur Auszahlung.

Herford, den 27. März 1901.

Herforder Disconto-Bank.
Horstmann. Pelizaeus.

Wohnung gesucht!
von jung. gebild. Dame (Beamtentochter), **mit oder ohne Pension** in guter Familie.
Offert. unt. A. J. 510 a. d. E.

Die erste Etage
meines Hauses Radewigerstr. 24 ist zum **1. Oktober** cr. zu vermieten. 646c
D. Ganz.

Schreiben (Syst. Kneist) gar. neu, m. Zub. f. 55 Mk. franko abzug. **Drude Hannover**, Billw. 4 A. 634c

Amtliche Anzeigen

Zur Vermeidung unnötiger Wege und zur Zeitersparnis für die Beamten weisen wir wiederholt darauf hin, daß alle Angelegenheiten, welche Militair-, Polizei- und Steuer-Sachen, sowie Angelegenheiten des Fuhrparks, Brausebads und Schlachthofs betreffen, nicht mehr vom 1. sondern vom 2. Bürgermeister bearbeitet werden. Man wolle sich daher in den Sprechstunden an den Letzteren wenden.

Herford, 26. März 1901.

Der Magistrat:
Quentin. 626c

In der letzten Zeit sind von Gräbern auf dem neuen Friedhofe wiederholt Kränze, Blumengewinde und ähnliche Gegenstände entwendet. Wir sichern demjenigen eine Belohnung zu, welcher uns die Thäter so zur Anzeige bringt, daß deren gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Herford 26. März 1901.

Die Polizeiverwaltung.
J. V.: Busse. 627c

In der Nacht vom 6. zum 7. d. Mts. sind aus einem Hühnerstalle in der Göbenstraße 1 Hahn und 3 Hühner, italienischer Rasse entwendet worden.

Wer Auskunft über den oder die Diebe, bezw. Verbleib der Hühner geben kann, wird ersucht, uns Anzeige zu erstatten.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Herford, 26. März 1901.

Die Polizeiverwaltung.
J. V.: Busse. 628c

In der Nacht vom 20. zum 21. d. M. sind aus einem Garten am Bahnhof 5 Rosenstämmchen entwendet worden.

Wer Auskunft über den Dieb, bezw. Verbleib der Rosenstämmchen geben kann, wird ersucht, uns Anzeige zu machen.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Herford, 26. März 1901.

Die Polizeiverwaltung.
J. V.: Busse. 629c

Hofverkauf. 631c

Ich beabsichtige meinen gutgelegenen, 50 Scheffelsaat großen

Hof

mit 2 neuen Gebäuden, im Ganzen oder geteilt zu verkaufen.

Kolon Holtmeyer Nr. 36
Solterwisch b. Exter.

Ich bin willens, meine 647c

Besitzung

in der Nähe des Bahnhofs Löhne bestehend aus Wohnhaus und ca. 3 Scheffelsaat Land zu **verkaufen.**

Ww. Windmann,
Mahnen b Löhne Nr. 59.

Wohnung.

Wegen Umzuges ist in meinem Hause, Bielefelderstraße 274, die **obere Etage,** bestehend aus 8 Räumen, 2 Balkons und Zubehör an sofort od. später zu vermieten. 608c

C. Ritter, Bielefelderstr.

Parterrewohnung

7 Zimmer, Bodenkammer, 2 Keller und Gartenland per 1. Oktob. cr. anderweitig zu vermieten.

Näheres unt. 635c in d. Exp.

1 kleine Wohnung

von 3 Räumen ist zum 1. Juli oder später zu vermieten. 637c

Löhnerstraße 13.

Wir suchen auf sofort für unsere Wäscherei ein kräftiges 632c

Mädchen

gegen guten Verdienst. 632c

J. Elsbach & Co.

Eine tüchtige 615c

Maschinennäherin,

Wochenlohn 13 Mk. und eine

Handnäherin

sofort gesucht.

Geschw. Isacson,
19 Gehrenberg 19.

Buchsbaum-Erbse

sehr ertragreich, Höhe ca. 20—25 Zentimeter, empfiehlt 593c

Heinrich Nolting,

Wwe. Weinberg

Herford

Bäckerstr. 26/28. Bäckerstr. 26/28.

Besonders günstiges Angebot!

Nach beendeter Inventur, von Montag, den 25. März anfangend:

Verkauf zu bedeutend **ermäßigten Preisen aller Artikel,**

auch der

täglich eintreffenden Neuheiten.

Empfehle besonders:

Emaillierte Eimer in guter Ware 90 Pfg., 1, 1.10, 1.20 Mk.	Verzinkte Eimer schwere Ware 65, 75, 85, 95 Pfg.
Emaillierte Spülwannen in allen Farben 1.95, 2.25, 2.50, 3 Mk. 2c.	Verzinkte Spülwannen prima Qualität von 1,20 Mark an.
Emaillierte Kaffeekannen prima Ware, weiß, hellblau, grau, 70, 90 Pfg., 1, 1.20, 1.40, 1.60 Mk.	Emaillierte Kaffeekannen pa. Ware, dekoriert 1, 1.30, 1.50, 1.75, 2, 2.25 Mark.
Emaillierte Wasserkessel prima Ware, in weiß, hellblau und grau 2, 2.25, 2.50, 2.75, 3 Mk.	Emaill. Kochtöpfe m. Deckel pa. Ware in weiß, hellblau und grau 90, 100, 135, 180, 200, 245 ₰
Emaillierte Kasserollen mit Stiel 35, 42, 50 Pfg.	Emaill. Küchenschüsseln (tief, weiß) 55, 60, 70, 80, 90, 100 Pfg. 2c.
Emaillierte Waschbecken rund u. oval von 40 Pfg. an.	Emaill. Küchenschüsseln (flach) 32, 38, 42, 48, 55, 60 Pfg.
Emaill. Teller 25 u. 33 Pfg. Emaill. Becher 25 Pfg.	Emaill. Bratenschüsseln 80, 100, 110 Pfg. Wasserkannen 150, 180 Pfg.

Emaill. Bratpfannen lange Form, 1.60, 1.90, 2.10, 2.40,
Alle anderen Emaille-Waren sehr **billig.**
Emaill. Waschservice und Toilett-Eimer in weiß und dekoriert von billigster bis feinster Ausführung.

Brodschneidemaschinen Ia. Fabrikat 4.25, 6.50 M.	**Küchenwaagen** feine Ausführung 2.90 Mk.
ff. lackirte große **Gießkannen** 2.25 Mk.	**Kohlenkasten** ffein decoriert 3.25 Mk.
Kaffeemühlen Ia. Fabrikat französisch Blech mit Emaille-Trichter 1.20, 1.35, 1.50 Mk., dto. ff. mit Nickeldeckel 1.45, 1.60 Mk.	**Löffel** nur Ia. Fabrikate: Eßlöffel fein bunt per Dtzd. 85 Pfg. u. 1 Mk. Theelöffel fein bunt per Dtzd. 55 Pfg. Eßlöffel Ia. Britania per Dtzd. 1.90 Mk. an Theelöffel Ia. Brittania per Dtzd. 1.10 Mk. an Vorlegelöffel 35, 50, 70, 90 Pfg. Eßlöffel, Alpacca 6 Mk. Theelöffel „ 4 Mk. Messer und Gabeln p. Dtzd. Paar 3.60, 5 Mk. 2c. in Nickel per Dtzd. Paar 6.50, 7.50 2c. Tranchirbestecke, Brodmesser etc. etc.
Schirmständer ff. bronciert 3 Mk.	
Gebäckkasten in allen Größen mit einfacher und feiner Malerei.	
Messer- und Gabel-Körbe von 40 Pfg. an.	

Bei der Inventur

zurückgesetzte Waren und Restbestände

sind in allen Abteilungen

ganz unter Preis

ausgestellt.

Wwe. Weinberg

Bäckerstraße Herford Bäckerstraße. 625c

Zahn-Atelier!

Künstlicher Zahnersatz
ohne
Entfernung der Wurzeln.
Gebisse in Metall u. Kautschuk.
Plombieren, Nervtöten,
Schmerzloses Zahnziehen.
Achtungsvoll!

Gust. Mäder,
Dentist,
Herford, Gehrenberg 26.

Chic!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen **Gesicht**, rosigen, jugendfrischen **Aussehen**, reiner, sammetweicher **Haut** u. blendend schönem **Taint.** Alles dies erzeugt:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. bei: Apoth. **Dr. Aschoff, Wilh. Epsoloh, Herford. Fr. Müller, Löhne** u. Apoth. **Platies** in **Enger.**

Böhmischer Rotklee
Niederrhein. Rotklee
Münsterländer Rotklee
empfiehlt infolge günstigen Einkaufs zu sehr billigen Preisen
Heinrich Nolting,
Samenhandl.

Zu Freitag:
Frische Schellfische
„ **Rotzungen**
ferner empfehle
Bratbücklinge
aus frischer Sendung. 642c
Wilh. Havemann.



Brechbohnen, Schnippelbohnen, Sauerkraut
empfiehlt in Ia. Ware [645c
B. Kunkel. Bügelstr. 4.

Div. Fleischextrakte
zu 1 Mk. und höher. 19
Apotheke in Enger

Ia. rote Daber'sche Kartoffeln 589c
und verschiedene andere sehr wohlschmeckende Sorten billigst bei
F. Raabe Bielefelderstr. 61.

Ia. Straßburger
Schachtelkäse
billigst bei 594c
Heinrich Nolting.

COGNAC
à Liter 2 Mark.
Dieser Cognac ist nach franz. Art hergestellt und wird für dessen Aechtheit jede Garantie übernommen. 644c
B. Kunkel. Bügelstr. 4.

Cacaos u. Chocoladen
in verschiedenen Preislagen
hochf. schwarzer Thee.
91a **Apotheke in Enger.**

Feinsten
Speise-Honig
a Pfd. 60 Pfg., 6 Pfd. 3 Mk.
622c **Heinrich Nolting.**

Empfehle zur Saat:
große Bohnen,
Mai- u. Schnabelerbsen,
Mark-Erbsen,
sowie
Gemüse- u. Feldsämereien
in keimfähiger Ware. 643c
B. Kunkel, Bügelstr. 4.

---

1 Wagen
geeignet zum Bier-, Brod- und Milchwagen steht billig zu verkaufen. 625c
Näheres bei **Gastwirt Siekmann, Bahnhof.**

Diejenigen, welche Forderungen an meinen verstorbenen Mann **W. Rousieck** haben, ersuche hiermit, bis zum 10. April d. J. dieselben beim Kaufmann **Herm Ostholder** hierselbst anzumelden.
Ww. Rousieck,
633c **Westerenger.**

---

65 Da der voraussichtliche Schluß meines 65

Total-Ausverkaufs

im Laufe des Monat Mai endet, so bitte ich etwaigen Bedarf in diesen höchstens noch ca. **65 Ausverkaufstagen** zu decken, da eine derartige Gelegenheit zu einem billigen Einkauf sich sobald nicht wieder bieten wird.

Bei Neuanschaffung von Betten

wollen Sie auf keinen Fall unterlassen sich von der fabelhaften Billigkeit zu überzeugen, **da Jeder „ohne Kaufzwang"** alles besichtigen darf.

Betten.

Die Haltbarkeit, gediegene Ausführung, sowie die enorm billigen Preise haben mir bei diesem Artikel einen bedeutenden Ruf geschaffen.

Für 12 Mark
1 Eisenbettstelle mit Bandeisenboden, 1 Strohsack mit Keilkissen, 1 Federoberbett, 1 Federkopfkissen.

Für 25 Mark
1 Eisenbettstelle mit elastischem Drahtboden, 1 Alpengrasmatratze, 1 Keilkissen, 1 Federoberbett, 1 Federkopfkissen.

Für 45 Mark
1 Holzbettstelle, 1 Sprungfedermatratze, 1 Kopfteil, 1 Feder-Oberbett, 1 Federunterbett, 1 Federkopfkissen.

Für 58 Mark
1 altdeutsche Muschelbettstelle, 1 **Ia.** Sprungfedermatratze, 1 Kopfteil, 1 Federunterbett, 1 Federoberbett und 2 Federkopfkissen.

Für 75 Mark
1 altdeutsche Bettstelle mit hohem Haupt, 1 **Ia.** Sprungfedermatratze m. Kopfteil, 1 Federunterbett, 1 halbdaunen Oberbett und 2 halbdaunen Kopfkissen.

Nachweislich seit Jahren größten Umsatz in fertigen Betten.

Abteilung Herren- und Kinder-Confection:

Posten Kinder-Anzüge, nur größere Nummern, für Knaben im Alter von 6—10 Jahren jetzt **1,75 Mk.**

Posten Burschen-Anzüge mit langer Hose und Weste, Wert das Doppelte, jetzt **3,85 Mk.**

Posten Herren-Anzüge, kleine Größen, jetzt **4,50 Mk.**

Posten Herren-Anzüge, tadellose Verarbeitung, sonst Wert 21 Mk., jetzt **13,50 Mk.**

Posten Herren-Anzüge, aus prima Stoffen verarbeitet, sonstiger Wert bis 26 Mk., jetzt **16 Mk.**

Posten Buxkin-Hosen, tadelloser Schnitt, von **1,85 Mk.** an.

Kinderleibchen-Hosen in allen Größen und Stoffen, von **75 Pfg.** an.

Herren-Buxkin- und Kammgarn-Westen in allen Weiten am Lager, von **1,50 Mk.** an.

Damen-Confection

wird zu jedem annehmbaren Preis verkauft.
Die noch bedeutenden Vorräte
Baumwollwaren, Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche, Bettbarchend, Matratzendrelle, Handtücher, Servietten, Tischtücher, Wachstücher, Schirme, Bettstellen, Matratzen
werden zu sehr billigen Preisen abgegeben. 619c

Kaufhaus Ludwig Rieger,

Herford, nur Alter Markt 9.